

Herzogthum Kärnten.

Ein Correspondenzartikel aus Kärnten im „Journal des österr. Lloyd“ vom 28. Juni lautet, wie folgt: Klagenfurt, 24. Juni. Der Stand des Getreides und der Wiesen im Frühjahr ließ eine bessere Ernte erwarten, als sich später herausstellte. Ursache der minder günstigen Ernte ist die ausnehmende Trockenheit, wie wir sie seit dem wegen seiner Dürre berühmten Jahre 1834 wohl nicht mehr hatten. Gleichwohl fiel die erste Heumahd genügend aus, die zweite wird wegen des immer mehr ausgebrannten Bodens mit Ausnahme bewässerter Wiesen schlechter seyn. Der Winterroggen, der um Klagenfurt seit 20. I. M. schon geschnitten wird, gibt so hinreichende Früchte, daß von einer Theuerung, selbst wenn die Banater zurückhalten würden, keine Rede seyn kann; schlechter steht der Sommerroggen, die Mehren sind klein und leer; Gerste und Mais hingegen verspricht ausgiebigen Ertrag. Auch von Obst ist das sogenannte Kernobst heuer sparsamer, als die reiche Blüte es erwarten ließ, Steinobst verspricht mehr, als im vorigen Jahre zu werden. Wir haben somit im Ganzen ein etwas mehr als mittelmäßiges Jahr, weshwegen sich auch die Getreidepreise seit einigen Wochen auf gleicher Höhe erhalten. Vom Fallen der Brot- und Fleischpreise ist daher bis nun auch noch keine Rede. Sie stehen noch, wie sie in Nr. 45 dieses Blattes angeführt erscheinen. — Hier sey beiläufig gesagt, daß die neu errichtete Mercantilmühle zu Mageregg, ungefähr eine Stunde nordöstlich von Klagenfurt, Weizen- und Heidenmehl von so ausgezeichnete Feinheit liefert, daß sie bei gleichen Preisen alle anderen weit hinter sich läßt. Vielleicht komme ich später in die Lage, Ihnen Ausführliches darüber zu berichten.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben in einer dem apostolischen Nuntius, Niala Prela, am 26. Juni erteilten Privat-Audienz aus dessen Händen das Notificationsschreiben Seiner päpstlichen Heiligkeit, Pius IX., von dessen am 16. d. M. erfolgter Wahl zum sichtbaren Oberhaupte der katholischen Kirche, entgegen zu nehmen geruhet.

Am eben demselben Tage hat der von des Königs von Preußen Majestät zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am allerhöchsten Hoflager ernannte wirkl. geheime Rath und Kammerherr, Graf v. Arnim, die diesfälligen Beglaubigungsschreiben Sr. k. k. Majestät persönlich zu überreichen die Ehre gehabt.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 30. Mai d. J., dem Gründer der Gräfenberger Wassercur-Anstalt, Vincenz Priesnitz, die große goldene

Civil-Ehren-Medaille mit dem Bande allerhöchstdigst zu ver-
leihen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat, im Einverständ-
nisse mit der k. k. Obersten Justizstelle, die bei dem Land-
gerichte dritter Classe zu Cembra in Tyrol erledigte Land-
richtersstelle, dem Joseph Giuliani, Adjuncten erster Classe
bei dem Landgerichte zu Cavalese, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben laut allerhöchsten Cabinetts-
schreibens vom 24. Juni d. J. sich bewogen befunden, fol-
genden städtischen und anderen Beamten, Gemeinden und
Privat-Personen, die sich bei den letzten Ereignissen in Ga-
lizien durch treue Pflichterfüllung und erfolgreiche Thätigkeit
besonders ausgezeichnet haben, belohnende Anerkennung zu
Theil werden zu lassen, und zwar:

a) die große goldene Ehren-Medaille am Bande:

Dem Bürgermeister, Matthäus v. Stankiewicz, zu Wa-
dowice, und dem Güter-Verwalter, Alois Temple, zu Brzeszcze
im Wadowicer Kreise.

b) Die mittlere goldene Ehren-Medaille am Bande:

Dem Wegmeister, Franz Sztankovich, zu Brzesko im
Bochniaer Kreise; dem präsidentirenden Syndicus, Franz Hufsch-
ka, zu Dwiecim im Wadowicer Kreise; dem präsidentirenden
Syndicus, Leopold Löbenstein, zu Skawina im Wadowicer
Kreise; dem Cameral-Verwalter, Michael Parplewicz, zu
Niepolomice im Bochniaer Kreise, und dem Bürgermeister,
Adolph Koschina, in Rzeszow.

c) Die kleine goldene Ehren-Medaille am Bande:

Dem Ortsrichter von Lisia-gora im Tarnower Kreise,
Joseph Stelmach, nebst einer Geldbelohnung von Einhundert
Gulden; dem Ortsrichter von Ryzychow im Samborer Krei-
se, Dmitro Kuchar, nebst einer Geldbelohnung von Einhun-
dert Gulden; dem Ortsrichter von Czarny-dunajec im San-
decer Kreise, Jan Komperdo, und dem Insassen daselbst, Ja-
cob Chlebek; dem Ortsrichter von Czudec im Jasloer Kreise,
Johann Smialowski, und dem Ortsrichter von Targowiska
im Jasloer Kreise, Andreas Sienkowski, nebst einer Geldbe-
lohnung von Einhundert Gulden.

d) Geldbelohnungen:

Den sechs Gemeinden der Herrschaft Horozana im
Samborer Kreise, Eintausend Gulden C. M., gewidmet zu
einem Gemeindezwecke; den Gemeinden Wazanowka, Stef-
kowa, Olzjanica und Ustjjonowa im Sanoer Kreise, Eintau-
send Gulden in C. M., gleichfalls zu einem Gemeindezwecke,
und den Gemeinden Targowiska, Ryzany und Widacz, Ja-
szczew, Jedlicze mit Mecinka und Korzuchow im Jasloer
Kreise, einen von den Behörden im Verhältnisse zu den obi-
gen Summen zu bestimmenden Betrag zu einem gleichen
Zwecke; ferner dem Ortsrichter von Horozana-wielka im

Samborer Kreise, Iwan Dufonice, Einhundert Gulden; dem Ortsrichter von Podwysockie mit Nowosialki im Samborer Kreise, Hnat Palji, Einhundert Gulden; dem Ortsrichter von Horozanamala mit Saska im Samborer Kreise, Jazko Pesek, Einhundert Gulden; dem Ortsrichter von Bazanowka im Sanoker Kreise, Iwan Niemice, sechzig Gulden; dem Ortsrichter von Stefkowa im Sanoker Kreise, Stephan Packo, sechzig Gulden; dem Ortsrichter von Olsjanica im Sanoker Kreise, Iwan Popiel, sechzig Gulden, und dem Ortsrichter von Ustjanowa im Sanoker Kreise, Iwan Cybak, sechzig Gulden.

Auch haben Se. Majestät die Behörden ermächtigt, den Witwen und Waisen nach den bei dem Conflict zu Pisia-gora und zu Horozana gebliebenen Unterthanen Geldunterstützungen, dann fünf Unterthanen aus dem Jasloer Kreise angemessene Geldbelohnungen zu bewilligen. Endlich

e) eine schriftliche Belobung im Allerhöchsten Namen Sr. k. k. Majestät:

Den Gemeinden Czarny-Dunajec und Podezwone im Sandecer Kreise.

Der „Wiener Zeitung vom 27. Juni entlehnen wir unter der Aufschrift „Wien“ Folgendes: Am 23. l. M. geruhten Se. k. k. Majestät, in Begleitung Seiner Exc. des Herrn Oberstkämmerers, Moriz Grafen von Dietrichstein, die Theresianische Ritter-Akademie mit Allerhöchstihrem Besuche zu beglücken. Se. Majestät wurden am Hauptthore von Seiner Excellenz, dem Herrn Curator der Akademie, Grafen von Taaffe, und von der Akademie-Direction ehrfurchtsvoll empfangen und vorerst zur Schwimmschule geleitet, welche, seit einigen Jahren sehr wasserbedürftig, durch die neueste Herrichtung nunmehr mit dem reinsten Donauwasser reichlich versorgt, den Zöglingen Gelegenheit darbot, vor Sr. Majestät Schwimm-Übungen aller Art zum allerhöchsten Wohlgefallen auszuführen. Hierauf besichtigten Se. Majestät in dem akademischen Garten die zur Erholung bestimmten Plätze, die neuen Anlagen, womit früher ganz verwahrloste Sandflächen zum Gebrauche und Genuße der akademischen Jugend kunstvoll umgestaltet wurden, endlich den aus einer zu Ende gegangenen Verpachtung zurückgefallenen Theil des Gartens, welcher nun zur Belehrung der Zöglinge in der Bauncultur bestimmt ist. Dann betraten Seine Majestät den unter der gegenwärtigen hohen Curatel neu eröffneten, nunmehr auch mit einem Fechtboden vereinigten gymnastischen Saal, würdigten die mannigfaltigen Übungen auf dem Barren, im Springen, Klettern, Voltigiren und Fechten höchster Aufmerksamkeit, nahmen die reiche Büchersammlung in höchsten Augenschein, schenkten den in der Reitbahn und in den Tanzsälen zu den veranstalteten Übungen versammelten Zöglingen höchstihre Gegenwart, besichtigten die Directionsgemächer und richteten, so wie an die andern Zöglinge, Worte der Gnade und der Aufmunterung zur wissenschaftlichen Thätigkeit auch an die zu einer besondern Audienz berufenen k. k. Edelknaben. Nunmehr begaben sich Se. Majestät in das Innere der Akademie, besuchten die Kirche und die verschiedenen Abtheilungen der

Cameraden- und Schlafzimmer, verweilten in den Sälen, welche reiche Sammlungen von Maschinen, Mineralien und physikalischen Instrumenten enthalten, und verfügten sich endlich durch das chemische Laboratorium und den botanischen Garten zu den in den Speisesälen an 17 Tafeln versammelten Zöglingen, wo Allerhöchstdieselben die Fuldigung der akademischen Jugend im begeisterten Bivatrufen allergnädigst entgegennahmen. Se. Majestät verließen nach einem mehrstündigen Aufenthalte unter huldvollen Aeußerungen der allerhöchsten Befriedigung die Akademie, welche diesen sie hochbeglückenden Besuch noch lange Jahre im dankbarsten Andenken bewahren wird.

Ungarn.

Pesth, 20. Juni. Am 5. d. M. war zu Rogen Dorf ein so starkes Erdbeben, daß viele Uhren stehen geblieben sind; zu derselben Zeit wurde auch in Groß-Becskerek eine Erderschütterung, doch etwas schwächer, verspürt.

Die Preßburg-Tirnauer Eisenbahn ist am 1. Juni eröffnet worden. Die Bahn wird gegen Szereb weiter gebaut, und zwar so energisch, daß sie vielleicht gegen October auch bis dahin eröffnet werden dürfte.

Am 6. Juni ist zu Tape, einem Orte in der Nähe von Szegedin, Feuer ausgebrochen und in sehr kurzer Zeit sind 40 Häuser sammt allen Neben- und Wirtschaftsgebäuden in einen Aschenhaufen verwandelt worden. Sehr viele Menschen sind bedeutend verletzt, ein sechsjähriges Mädchen ist im Rauche erstickt.

Römische Staaten.

Die „Gazzetta privilegiata di Bologna“ vom 20. Juni bringt Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß:

„Der allgemeine Wunsch nach einer schnellen Erwählung des neuen Hierarchen ist, Dank der göttlichen Vorsehung, in einer fast beispiellosen Weise vollständig in Erfüllung gegangen. Ich beileide mich daher, bekannt zu machen, daß in dem, Mittwoch Abends, den 17. d. M., vor sich gegangenen Scrutinium Se. Eminenz, der Cardinal Johann Maria Mastai-Ferretti nach den canonischen Satzungen zum Papste gewählt wurde, der sonach den Namen Pius IX. angenommen hat.

Die besagte, am nächstfolgenden Tage in der üblichen Weise verkündigte Wahl ist mit allgemeinem Beifalle von dem Volke Roms aufgenommen worden, welches in unzähliger Menge nach dem Vatican strömte, den neuen Papst mit festlichem Jubel begrüßte und von wo aus derselbe seinen geliebten Unterthanen und Kindern mit den Gefühlen der größten väterlichen Zärtlichkeit den apostolischen Segen erteilte.

Mit der amtlichen Mittheilung hiervon erfuhr ich zugleich, daß der heilige Vater mich in der Regierung der vier Legationen bis auf weitere Verfügungen zu bestätigen, und zugleich die Behörden und Beamten in der Ausübung ihrer Würden und Aemter beizubehalten geruheten.

Ich schätze mich glücklich, eine so erfreuliche Nachricht zur Kenntniß der Bewohner der vier Legationen zu bringen, und ich hege die Zuversicht, daß sie bei einem so freudigen Ereignisse mit einander wetteifern werden, um ihre Theil-

nahme daran durch Aeußerungen der Treue und der Verehrung gegen den neugewählten, erlauchten Vater und Souverain zu beweisen, welcher im Herzen gewiß den lebhaftesten Wunsch nährt, die geliebten und treuen Völker der Dominien des heil. Stuhles zu beglücken.

Bologna, vom Legations-Pallaste, den 20. Juni 1846. Domenico Savelli.

Die „Gazzetta di Genova“ meldet, daß Se. Eminenz der Cardinal Gizzi, vom Papst Pius IX. zum Staats-Secretär für die auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden ist.

Deutschland.

Stuttgart, den 21. Juni. Se. königl. Hoheit, der Kronprinz, ist gestern Abends von hier nach St. Petersburg abgereist.

Aus Hachenburg (Nassau) wird im „Frankf. Journal“ vom 17. Juni gemeldet: Das großartige Eisenwerk der britisch-nassauischen Eisenwerkgesellschaft zu Ristertal war seit einigen Tagen in Betrieb gesetzt worden. Es schien Alles auf das Beste zu gehen. Da vernahm man heute Morgens, auf mehrere Stunden weit im Umkreis, plötzlich ein donnerähnliches, erdbebenartiges, unheimliches Geräusch. Bei näherer Umfrage erfuhr man, daß zu Ristertal eine furchtbare Explosion statt gefunden habe, in wahrhaft wunderbarer Weise jedoch alle Arbeiter unversehrt aus den Trümmern hervorgekommen seyen. Die wahre Veranlassung ist noch nicht so bekannt, daß darüber mit Zuverlässigkeit etwas mitgetheilt werden könnte. Nur klar ist die sehr zu beklagende unbeschreibliche Verwüstung an dem wirklich schönen Bau- und Maschinenwerk. Eisenwellen, von 1 bis 2 Schuh Dicke, liegen wie Reiserwerk zerbrochen unter den Trümmern der Walzen und Räder umher. Von den durch das Dach geschleuderten Eisenstücken sind die stärksten Balken und Sparren zertrümmert. Was aber das größte Staunen erregte, war, daß man die einzelnen Arme eines über drei Tausend Centner schweren eisernen Schwungrades in Folge der enormen gestörten Centrifugalkraft, wie Spielballen wohl 400 Fuß durch und über das Dach des großen Gebäudes in die Höhe fliegen sah, und jetzt in Stücken von einem Gewicht, daß die Kraft mehrerer Pferde kaum hinreichen würde, solche von der Stelle zu bewegen, auf 40 bis 60 Schritte um das Gebäude her liegen sieht. Der Schaden wird auf mehr, als fünfzig tausend Thaler angegeben.

Preußen.

Vom Rhein, den 17. Juni. Die neuesten Berichte aus London und Liverpool melden, daß in den englischen Häfen eine ungeheuere Masse Korn und Weizen in den letzten Tagen angekommen sey, mehr, als England in diesem Jahre consumiren könne. Da nun auch die Ernte in England sich so erstaunend ergiebig zeigt, so wird die Einfuhr dort schwerlich gestattet werden, und da ferner die freie Einfuhr von Getreide wegen der in Deutschland momentan herrschenden Calamität in den Zollvereinsstaaten erlaubt werden dürfte, so wird wohl die ganze Masse jenes großen Vorraths Holland, dann den Rhein- und Maingegenden zu gute kommen, was uns die Früchte über alle Maßen billig stellen dürfte.

Dänemark.

Der Ausbruch des Hecla dauerte laut Nachrichten vom 15. April noch immer fort. Die Feuersäulen erhoben sich aus drei neuen Schlünden bis zu einer Höhe von 14.400 engl. Fuß, und waren breiter, als der größte Fluß der Insel, der Picerfen; bereits hat die Lava mehrere hohe Berge gebildet. Einzelne Stücke, Basaltstein oder Schlacken bis zu einer halben Schiffstonne Gewicht wurden anderthalb Stunden weit weggeschleudert. Das Eis und der Schnee, welche den Berg seit Jahrhunderten bedeckten, sind gänzlich geschmolzen, und der Fluß Rangen ist in Folge dessen wiederholt aus seinen Ufern getreten.

Frankreich.

Der „Desterr. Beob.“ meldet aus Paris v. 20. Juni: Nach offiziellen Angaben bestehen die Streitkräfte, welche Frankreich gegenwärtig in Algerien unterhält, in 90.699 Mann und 18.118 Pferden, ungerechnet 6587 Mann und 4061 Pferde, die das arabische Contingent bilden. Von dieser effectiven Stärke der Armee von Afrika kommen 435 Mann und 553 Pferde auf die Stabsdivision, 38.583 Mann und 6332 Pferde auf die erste Division (Provinz Algier), und 35.400 Mann und 7197 Pferde auf die zweite Division (Provinz Oran), 20.290 Mann und 2782 Pferde auf die dritte Division (Provinz Constantine); unterwegs nach Algerien sind 2256 Mann und 1111 Pferde; der Verwaltungsdienst erfordert 2126 Mann und 140 Pferde.

General Lamoriciere ist aus Algerien hier angekommen; auch Hr. von Lagtenee, Chef der Mission nach China, ist zu Paris eingetroffen.

Spanien.

Aus Madrid vom 15. Juni wird geschrieben: Vor Lissabon sind zwei spanische Kriegsschiffe, das Dampfboot „Vulcano“ und die Fregatte „Isabel II.“ angekommen. — Bei den spanischen Truppen an der portugiesischen Gränze nimmt die Desertion überhand: eine Menge Soldaten laufen mit Waffen und Gepäck zu den Portugiesen über. — Nach Berichten aus Barcelona vom 12. war eine Bande radicaler spanischer Flüchtlinge aus Frankreich nach Catalonien übergetreten, um dort einen Aufstandsversuch zu machen, wobei sie das neue Steuersystem benützen wollten. Sie sahen sich aber, nachdem drei von ihnen gefallen waren, genöthigt, auf das französische Gebiet zurückzukehren, wo sie entwaffnet wurden.

Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 13. Juni. Die Junta von Santarem hat sich unterworfen; das Volk hat die Waffen niedergelegt. (Die Berichte der „Times“ haben sich sonach bestätigt.)

Die Thatfache, daß die Insurgenten fast aller Orten im Königreich, nach Berichten aus Lissabon vom 10. Juni in der „Times“, die Waffen niedergelegt haben, ist nicht länger zu bezweifeln; Privatbriefe bestätigen die amtlichen Mittheilungen der Regierung. Beire, der neue Civil-Gouverneur von Oporto, hat am 5. Juni die vollständige Pacification des Districts von Aveiro und der ganzen Provinz Trás-os-Montes officiell verkündet. An diesem Tage haben

sich die Streitkräfte der Transmontanen in guter Ordnung nach ihrer Heimath zurückbegeben.

Großbritannien.

London, 17. Juni. Auf der Station Shoreditch der Eastern Counties Eisenbahn meldete dieser Tage der electrische Telegraph von der Station Cambridge, daß eine Lady dort im Wartesaale der Reisenden von einem Taschendiebe bestohlen worden und der als der That Verdächtige, von dem zugleich ein Signalement gegeben wurde, mit dem unterwegs befindlichen Wagenzug in Shoreditch anlangen werde. Hier waren daher Polizeibeamte in Bereitschaft, man erkannte den Bezeichneten und fand die gestohlene Uhr bei ihm vor.

Seit der Eröffnung der diesjährigen Schiff-Fahrt bis zum 23. Mai waren 5302 Auswanderer aus dem britischen Reiche in Canada angekommen, 3273 mehr als in der gleichen Periode des vorigen Jahres, und 5684 weitere Auswanderer sind unter Weges.

Russland.

St. Petersburg, 15. Juni. Morgen wird Se. Majestät, der Kaiser, mit Ihrer Majestät, der Kaiserin und Ihrer kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga, hier eintreffen. Se. königl. Hoheit, der Kronprinz von Württemberg, wird zum 28. Juni erwartet und am 12. Juli soll die Vermählung Statt finden. Am Tage darauf ist bekanntlich der hohe Geburtstag Ihrer Majestät, der Kaiserin.

St. Petersburg, 15. Juni. Aus dem Kaukasus ist ein neues Kriegsbulletin des Fürsten v. Woronzoff aus Temir-Chan-Schura im nördlichen Daghestan eingetroffen, das aber nichts Neues enthält, sondern nun bereits zum dritten Male von dem Einfälle des Schah's Mäli in die Kabarda's spricht. Die Asden, d. h. Kabardinischen Fürsten Anzorow, Koschokow, Tscheterow, Muhammed Kudemtow und Beresgow Efendi sind dem Schah Mäli in seine Bergschluchten gefolgt; andere Fürsten, die nach dort üblichem Brauch zu Obersten, Rittmeistern, Fähnrichen u. in der russischen Armee ernannt worden sind, sind Rußland treu geblieben. Die russische Armee befindet sich, wie der Fürst sich durch den Augenschein überzeugt hat, wohl, und wird nur den Sommer hindurch, so lange die Waffen ruhen, zu dem Bau neuer Festungen verwendet werden, um ein wiederholtes Durchbrechen der kaukasischen Linien von Seiten der Bergvölker unmöglich zu machen. So wird zwischen Gersel Aul und dem Fort Wnesnastneja ein neues Fort am Tariki gebaut. Ein anderes hat der General Labenzow bereits bei Tschir Turta begonnen, mit einer Schiffbrücke, die hinüber in des Feindes Land führt. Am 28. Mai wollte der General-Gouverneur Temir-Chan-Schura verlassen und nach dem südlichen Daghestan abreisen.

Aus Kutais, der Hauptstadt der Provinz Imeretien, im russischen Kaukasien, meldet man: „Gegen Ende des März (a. St.) gerieth im Dorfe Dshwarissi ein Fleck des Bodens in Bewegung, so daß zwei Bauernhäuser an eine

andere Stelle versetzt werden mußten. Am 11. April fühlte man um Mitternacht eine Erderschütterung, nach welcher eine bedeutende Bodenfläche sich allmählig der Niederung des Mion zu bewegte. Am 16. April war die Hälfte des Dorfes mit sämtlichen Baulichkeiten, eine Fläche von 4 Quadratkissen in fast unmerklicher Bewegung um 60 Faden von der Stelle gerückt. Die ganze weichende Bodenfläche ist mit Rissen angefüllt; Hügel stemmen sich gegen Hügel, Bäche ändern ihren Lauf; Gärten, Mühlen, Vorräthe sind vernichtet, die Einwohner und das Vieh sind gerettet, und selbst die Wohnhäuser werden geborgen. Dieser ungewöhnlich langsam vor sich gehende Erdfall nimmt mit jeder Stunde zu, und wenn er nicht durch eine ziemlich weite Ebene gehemmt wird, welche unterhalb der sich bewegenden Masse liegt, so nimmt er seinen zerstörenden Lauf durch das Dorf Mogtsch.

Griechenland.

Der „Moniteur Grec“ v. 10. Juni enthält folgenden Artikel: Die Correspondenzen aus dem Peloponnes liefern uns interessante Details über die Reise des Königs und der Königin, welche, in Begleitung des Prinzen Wassa, so eben Egira, Poros, Argolis, Martinea, Laconien und Messina besucht haben, und den Enthusiasmus, womit der Hof allenthalben empfangen wurde, ist schwer zu beschreiben. Von dem Augenblicke an, als Ihre Majestäten in Argolis landeten, sind Sie beständig von mehr als 60 Personen begleitet gewesen. An der Gränze aller Bezirke hatte die Bevölkerung der erlauchten Reisenden, und begleitete sie bis zur Gränze des nächstliegenden Bezirkes. Während der Reise zeigten die Gebirgsbewohner dem Könige ihre Ernten, ihre blühenden Pflanzungen, legten einen gewissen Stolz darin, dem Könige bemerkbar zu machen, wie sehr sein Volk der Sorgfalt seiner Regierung würdig war, und mit welcher Intelligenz dasselbe die Wohlthaten des Friedens und der Ordnung, die nunmehr auf immer gesichert scheinen, zu benützen weiß. Jedes Wort war mit einem Beweise der Abhänglichkeit an den König, der Liebe und der Ergebenheit an die schöne und junge Königin begleitet, welche Letztere in den Augen des griechischen Volkes für das lebende Symbol des Glückes gilt, das die Vorsehung dem Lande verspricht. Alle, welche Zeuge des dem Könige auf seiner Reise gewordenen Empfanges waren, sind von der Wärme und Aufrichtigkeit der Empfindungen überrascht worden, die man Ihren Majestäten in tausendfacher Weise ausdrückte. Diesmal waren es nicht, wie im vorigen Jahre, nur Wünsche, welche dem Vertrauen des Volkes in die Schicksale des Königthumes und des Landes zum Ausdruck dienten. Man hatte bereits unermessliche Resultate erlangt, man zeigte sie überall mit sichtbarem Wohlgefallen, man versprach sich deren andere, und man bemühte sich offenbar, den Monarchen auf der wohlthätigen Bahn aufzumuntern, die zu dem allgemein ersehnten Ziele führt, und wornach die an dem Werke der Befreiung theilnehmenden Mächte seinetwegen strebten.

Aegypten.

Die „Allg. Zeitung“ vom 24. Juni berichtet aus Alexandria vom 9. Juni: Fürst Colloredo-Mannsfeld reist morgen auf dem österreichischen Dampfer nach Triest ab; Se. D. besitzt eine interessante Sammlung Waffen und andere Gegenstände aus Arabien. — Die Reise des Vicekönigs nach Constantinopel ist nun bestimmt beschlossen; es wird dieser Tage ein Abgeordneter des Großherrn erwartet, welcher den Pascha offiziell zu einem Besuch einladen wird. Der englische Generalconsul, Obrist Barnett, soll einen Nachfolger erhalten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Juli 1846.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis					
	des Gebäckes					der Fleischgattung					
	ll.	llh.	llt.	llr.		ll.	llh.	llt.	llr.		
B r o t.					F l e i s c h.						
Mundsemmel .	{	—	3	—	1 1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	8	
		—	6	—	1		Flecksieder = Waaren.				
		—	4	—	1 1/2						
Ordin. Semmel	{	—	8	—	1	Fleck, Lunge und Bries .		1	—	—	2
		—	18	—	3		Zungenfleisch	1	—	—	2 1/4
		1	4	—	6			Leber und Milz	1	—	—
Weizen = Brot.	{	—	24	—	3	Herz			1	—	—
		1	16	—	6		Nase, Obergaum und Unter- gaum		1	—	—
		1	1	—	3			Ohrenfüße	1	—	—
Hocken = Brot	{	2	2	—	6						
		1	1	—	3						
		2	2	—	6						
Obstbrot aus Nach- mehlsteig, vulgo Sor- schitz genannt	{	1	4	—	3						
		2	8	—	6						
		2	8	—	6						

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbetreibenden verurtheilt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weizenmehl muß rein gepußt seyn. Frische und eingepökelte Zungen sind schatzfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verfallenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechnigt, hiervon 3 Lorh, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig auszuwägen, doch wird ausdrücklich verboden, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 27. Juni 1846.

Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 7/8	Mittelpreis
Wiener Stadt = Banco = Obligation. zu 112 pCt.	65 7/8	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Landes	(G.M.) (G.M.)	
zu 3 pCt.	—	
zu 2 1/2 „	—	
zu 2 1/4 „	—	
zu 2 „	55	
zu 1 3/4 „	—	

K. K. Lotteriehungen.

In Wien am 27. Juni 1846.

8. 69. 71. 55. 49.

Die nächste Ziehung wird am 11. Juli 1846 in Wien gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 30. Juni 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	— fl. — fr.
— Aukurus	— „ — „
— Halbsucht	— „ — „
— Korn	— „ — „
— Gerste	— „ — „
— Hirse	2 „ 27 1/4 „
— Heiden	2 „ 7 1/4 „
— Hafer	— „ — „

(3. Laib. Zeit. Nr. 79 v. 2. Juli 1846.)

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 26. Juni 1846.

Se. Durchl. Hr. Pet. Fürst Wolkonsky, Minister des k. russ. Hofes, Gen. Adjut. Sr. k. Maj., General der Inf. u. Mitglied des Reichsraths, sammt Gefolge und Dienerschaft; — Hr. Gregor Fürst Wolkonsky, k. russ. Staatsrath u. Kammerer; — Hr. Baron Vattaglia, Dr. der Medicin; — Hr. Grabbe, k. russ. Feldjäger-Lieut.; — Hr. v. Scherebzojff, k. russ. Collegen-Assessor-Witwe, — u. Hr. Ad. Böckmann, Handelsmann; alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Louis Gaytan, Besizer, von Wien nach Venedig. — Hr. Angelo Fogazzaro, Besizer, von Wien nach Padua. — Hr. Maria Strohmayr, Kaufmannsgattin, von Wien nach Triest. — Hr. Ant. Edl. v. Meyer, Großhändler = Gemahl aus Wien, von Graz nach Triest. — Hr. Paul Abram, k. k. Landrechts-Präsident, von Venedig nach Graz. — Hr. Ignaz v. Skolski, von Wien nach Mailand.

Den 27. Hr. Carl Plank, Deconom, von Salzburg nach Triest. — Hr. Friedrich Wandmann, Deconom, von Triest nach Salzburg. — Hr. Carl Foco, Handlungsagent, von Venedig nach Graz. — Hr. Emanuel Vogl, Glas = Fabrikant, — u. Hr. Anton Karsch, Kaufmann; beide von Triest nach Wien.

Den 28. Hr. Leop. Ritter v. Liebenberg, n. ö. Landstand und Baudirector, von Venedig nach Wien.

— Hr. Anton Gioppi, — und Hr. Hugo Heingmann, beide Doctoren der Medicin; — Hr. Johann Ritter von Schullern, k. k. Gab. Concipist; — Hr. Ant. Lavagnolo, Doct. der Mathematik; — Hr. Felix Tellachini, Gutsbesitzer; — Hr. Jos. Sacchi, Ingenieur; — Hr. Ernst Sontagh; — Hr. Carl Gatte, — n. Hr. Pignatelli; alle 3 Handelsleute; alle 9 von Wien nach Triest. — Hr. Heintz Savarzer, Handelsm., von Triest nach Cilli. — Hr. Joh. Eberhard, Handlungsreisender, von Verona nach Wien. — Hr. Ludwig Ackermann, Kaufmann; — Hr. Anast. Edl. v. Caruso, Handelsm., — u. Hr. Jos. Luzac, k. k. pens. Triestbunal-Präsident; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Graf von Coloredo, Besizer, von Venedig nach Graz. — Hr. Carl Edl. v. Pertusatti, Besizer, von Wien nach Mailand.

3. 963. (2)

Sparcasse - Kundmachung.

Jenen Sparcasse = Interessenten, deren Guthaben zur Erhebung gekündet wurde, werden die Zahlungen, ungeachtet der Kundmachung vom 13. L. M., auch während der Zeit vom 1. bis 15. k. M. Juli in den bestimmten Amtsstunden geleistet.

Sparcasse Laibach am 26. Juni 1846.

3. 1011. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die Partial = Schuldverschreibungen des so eben von Sr. Durchlaucht, dem Herrn Alfred Fürsten von Windischgrätz, bei dem Großhandlungshause Hermann Todesco's Söhne in Wien eröffneten Anlehens von zwei Millionen Gulden Conv. Münze, werden im Laufe dieses Monats durch das gefertigte Großhandlungshaus ausgegeben werden, und vorläufige Vormerkungen zur Ablieferung der Partiale bei deren Erscheinen, daselbst, so wie auch in Laibach bei **Joh. Ev. Wutscher** übernommen.

Pläne über dieses Anlehen werden gratis ausgegeben.

Wien am 1. Juli 1846.

D. Zinner und Compagnie,
k. k. priv. Großhändler.

Literarische Anzeigen.

3. 996.

Bei

GEORG LERCHER

Buchhändler in Laibach ist zu haben:

(Ein nützliches Buch für Jedermann ist:)

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von (6000) fremden Wörtern, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. — Vom Dr. und Rector Wiedemann. — Zehnte Auflage. — Preis 40 kr. E. M.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig aufsaßt und selbst unrichtig ausspricht. —

3. 994. (1)

Bei Johann Nep. Alems, Buchbinder, sel. Erben, in Laibach am Altenmarkte Nr. 155, ist so eben erschienen:

Nebeshke Roshe.

,Spisal Friderik Baraga, misijonar v Ameriki.

Das Exemplar im Rück- und Leder gebunden kostet . . . fl. 50 kr.
ganz im Leder mit Schuber . . . 1 " — "
" " " und reichlich vergoldet 1 " 10 "
im Leder mit Goldschnitt und reichlich vergoldet . . . 2 " — "

Dieses, wegen der herrlichen Tendenz und in einer sehr gemüthlichen, zum Herzen dringenden Sprache geschriebene Buch sollte wohl in keiner christlichen Familie fehlen. Es wird gewiß eine warme Theilnahme bei dem andächtigen Publikum finden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 995. (1) Nr. 155.

Verlautbarung = Edict.

Vom Verwaltungsamte der hochfürstlich Carl Wilhelm von Auersperg'schen Herrschaft Seisenberg wird bekannt gemacht, daß am 17. Juli 1846 Vormittags von 9 bis 12 Uhr der Garben-, Sack-, Jugend- und Weinzehent, dann das Zinsgetreide und der Zinswein von den im Bezirke Krupp gelegenen Ortschaften Loquitz, Buschendorf, Primostek, Stauden, Suchor, Oberch, Berstou, Starihouwerch, Winkl, Michelsdorf, Petersdorf und Zusenthal, dann vom Weingebirge Welitschnig auf 6 Jahre, vom 1. Jänner 1847 angefangen, und am nämlichen Tage Nachmittags von 2 bis 6 Uhr der dieser Herrschaft zustehende, sogenannte ponovitscher Hundsgarben, oder pletersjacher $\frac{1}{8}$ Wein-, Garben- und Jugendzehent = Antheil von den in den Pfarren Seisenberg und Döbernig gelegenen Ortschaften auf 3 Jahre, vom 1. Jänner 1847 angefangen, am 18. Juli 1846 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die sämtlichen Meierhofsgründe sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Kosiak nächst Döbernig auf 6 Jahre, vom 11. November 1846 angefangen, und am nämlichen Tage Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die unter Propretsck bei Seisenberg gelegene, aus 7 Häusern bestehende Mahl- und Stampfmühle auf 6 Jahre, vom 1. Jänner 1847 angefangen, in der Amtskanzlei dieser Herrschaft mittelst öffentlicher Versteigerung mit dem Beisatze in Pacht gegeben werden, daß die Pachtbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können. — Uebrigens werden die Zehntholden aufgefodert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung oder innerhalb des gesetzlichen Präklusiv-Termins von sechs Tagen nach derselben, um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe an den bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden wird. — Verwaltungsamt der Herrschaft Seisenberg am 25. Juni 1846.

3. 965. (1) Nr. 621.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Flödnig wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Mathias Berhouz gehörigen, in Skaruzhna sub Consp. Nr. 4 gelegenen, der Herrschaft Flödnig sub Urb. Nr. 786 und Rect. Nr. 730 dienstbare, gerichtlich auf 917 fl. 55 kr. geschätzten Einviertel Kaufrechtshube und der auf 43 fl.

(3. Intell.-Bl. Nr. 79. v. 2. Juli 1846.)

23 kr. geschätzten Fehrnisse, wegen an die Emanuel Haine'schen Kinder und Erben aus dem Urtheile ddo. 4. August 1845, Nr. 465, schuldigen 220 fl. sammt Zinsen, Klags- und Executionskosten gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagfahrungen und zwar auf den 23. Juli, 21. August und 21. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß der Hinschlag bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben geschehen werde.

Der Grundbuchsextract, die Schätzungs- und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 10. Juni 1846.

3. 962. (1) Nr. 406.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 17. Juni 1846, Nr. 406, in die executive Feilbietung der, dem Marco Staudacher, dermal in Verbovsko domicilirend, gehörigen, zu Bornschloß gelegenen, der Herrschaft Pölland dienstbaren 118 Hube Nr. Rect. 142, sammt Bohn- u. Wirthschaftsgebäuden Nr. 13, dann der Hälfte der unbebauten 1116 Hube Nr. Rect. 144 $\frac{1}{4}$, wegen dem Georg Mayerle cess. noe. des Joseph Stare schuldiger 224 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 17. Juli, die zweite auf den 17. August und die dritte auf den 17. September, jedesmal um die 10. Frühstunde in loco Bornschloß mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract u. Bedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 17. Juni 1846.

3. 972. (1) Nr. 1654.

Edict.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß in Folge freiwilligen Ansuchens des Johann Fried. Tertschek, Verwalters von Zusenthal, dessen nachstehende Realitäten, als:

a) Die der Pfarrgült Töplig sub Urb. Nr. 51 a dienstbare Halbhube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Töplig sub Consp. Nr. 3, im Schätzungswerthe von 2000 fl.;

b) die Wirthschaftsgebäude in Zwibu, im Werthe 130 "

c) der Weingarten daselbst, im Werthe pr. 43 "

d) der Ueberlandsacker u. Predulzack Pezheh sammt Harpse, im Werthe pr. 200 fl. aus freier Hand im gerichtlichen öffentlichen Licitationswege in loco Töplig (Wadeort) veräußert werden, und daß hiezu der 25. Juli, der 25. August und der 26. September d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisatze bestimmt sind, daß nur bei der dritten Tagfahrt solche auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Beisatze eingeladen, daß sie 10 % des Schätzungswertes vor gemachtem Anbote der Eistheer der Subrealität 1300 fl.; jene der übrigen Realitäten hingegen den ganzen Erstehungsbetrag gleich zu Händen der Licitationscommissar zu erlegen haben werden.

Die Schätzung und Bedingungen, dann der Grundbuchsextract sind hieramts einzusehen.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 2. Juni 1846.

B. 973. (1)

E d i c t.

Nr. 1739.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht: daß in der Executionssache des Johann Reich, im eigenen Namen und als Vormund seines mj. Bruders Heinrich Reich, gegen Mathias Schusterschütz von Berch bei Euben, wegen von diesem aus dem w. ä. Vergleiche schuldiger 36 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, in Berch gelegenen, der Herrschaft Rupertschhof sub Rect. Nr. 219 dienstbaren, gerichtlich auf 320 fl. geschätzten Halkhube sammt An- und Zugehör, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann der auf 87 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnisse, als ein Paar Ochsen, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und 3 Schweine, mit Bescheid vom heutigen, gewilliget worden sey, und daß hiezu der 27. Juli, der 26. Aug. und der 28. September d. J., jedesmal von 2 — 5 Uhr Nachmittag in loco Berch mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß die Verkaufsgegenstände nur bei der dritten Tagssatzung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Schätzung, Extract und Bedingungen hieramts einsehen können, daß die Anbieter für's Reale vor dem Anbote 10 % des Schätzungswertes als Badium dem Licitations-Commissar zu erlegen, die Fahrnisse aber sogleich zu bezahlen haben.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt den 13. Juni 1846.

B. 985.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 16. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Mai 1845 ver-setzten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. Juli 1846.

B. 957. (3)

Seidenhut = Niederlags-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochvornehmen Publikum mit einer großen Auswahl aller Gattungen, ganz nach französischer Art gefertigter Glanzhüte, die sich durch besonders schöne, haltbare, glänzende, Schwärze und Leichtigkeit vor allen andern auszeichnen, indem ein derlei besonders bestellter Hut nicht mehr als 4 Loth wiegen darf. Diese sich selbst empfehlenden Hüte sind zu bekommen bei

Augustin Huickel,
alten Markt Nr. 160.

B. 930. (3)

Verkauf von Morastantheilen.

Es sind 6 Joch in der Cultivirung begriffene Morastantheile, unweit der Sonnegger Bezirksstraße, an der Gränze des Laibacher Pomeriums, aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

B. 981. (1)

Papagei zu verkaufen.

Es ist ein schöner und zahmer Papagei sammt dem Käfig, um den billigen Preis pr. 15 fl. C. M., zu haben. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

B. 984. (1)

Im Hause Nr. 16 auf der St. Petersvorstadt ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, täglich oder auch zu Michaeli zu vergeben. Das Nähere erfährt man eben daselbst.